



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman, Thomas Gehring, Gülseren Demirel, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Das Instrument der Deutschklassen auf den Prüfstand stellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Bildung und Kultus einen schriftlichen Bericht zu den zum Schuljahr 2018/2019 implementierten „Deutschklassen“ vorzulegen und diesen anschließend in einer Sitzung zu erläutern.

Insbesondere soll hierbei auf die personelle und finanzielle Ausgestaltung eingegangen werden. Ferner soll erläutert werden, welche externen Kooperationspartner mit welcher Qualifikation die Sprach- und Lernpraxis durchführen, welche Qualitätskriterien die Staatsregierung hier voraussetzt und wie groß die Gruppen sind, die durch diese Externen gefördert werden.

Zudem sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie viele Lehrkräfte sind für den Unterricht an Deutschklassen in welchem Stundenumfang eingesetzt und in welchem Anstellungsverhältnis?
- Wie viele Drittkräfte werden zudem für den Unterricht an Deutschklassen eingesetzt?
- Wie viele Kinder und Jugendliche konnten nach einem Jahr Deutschklasse erfolgreich in die Regelklasse integriert werden?
- Welche Inhalte werden in Kultureller Bildung und Werteerziehung vermittelt?
- Wie bewertet die Staatsregierung die Weiterentwicklung der Übergangsklassen zu Deutschklassen?

Begründung:

In rund 600 ganztägigen Deutschklassen an den Grund-, Mittel- und Berufsschulen sollten ab dem Schuljahr 2018/2019 Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen bzw. Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, die nach Deutschland zugewandert sind und keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben, mit noch mehr Sprachunterricht und Werteerziehung gefördert werden. Die Kinder und Jugendlichen sollen i. d. R. zunächst für ein Schuljahr diese Deutschklasse besuchen, maximal für zwei Schuljahre.

Die größten Unterschiede zu den vorangegangenen Übergangsklassen liegen im Ganztagsunterricht und einer umfangreicheren Stundentafel sowie vier zusätzlichen Stunden für Kulturelle Bildung und Werteerziehung.

Die Arbeit in einer Deutschklasse mit Kindern aus den unterschiedlichsten Ländern und einem extrem weit gestreuten Leistungsniveau ist eine der anspruchsvollsten Arbeiten. Dazu kommt, dass während des gesamten Schuljahres immer wieder neue Kinder dazu kommen. Während die einen schon Fortschritte in der deutschen Sprache gemacht haben, fangen die anderen von vorne an. Umso wichtiger ist es, dass die Schulen und die Lehrkräfte jede Unterstützung kriegen, die sie für einen gelingenden Unterricht in einer Deutschklasse brauchen.